

Seite 2

Interview mit Bgm. Meyer



Liebe Laubacher, kaum sind die Kommunalwahl und die ersten Gremiensitzungen vorbei, ist alles wieder im politischen Alltagstrott.

Könnte man meinen.

Bei genauerem Hinsehen gibt es doch einige Neuerungen, und das sind nicht nur neue Gesichter.

Das Klima ist freundlicher geworden. Es gab bisher keinen Konflikt zu schlichten oder Eskalationen beizulegen. Auch beim Streit-Evergreen Haushaltsplan sind die Beratungen erstaunlich ruhig verlaufen.

Man kann mit allen Fraktionen über Inhalte sprechen und sich abstimmen, ohne dass auch bei unterschiedlichen Meinungen ein schaler Geschmack zurückbleibt. Bei Abstimmungen kommt es zu ganz unterschiedlichen Mehrheiten. Eine große Blockbildung bleibt aus.

Das ist gut für Laubach. Entscheidungen werden dadurch von mehr Stadtverordneten getragen als immer nur den gleichen. Diese Vielfalt hilft, dass es zu besseren Beschlüssen kommt. An der wesentlichen Ursache für die Veränderung – der Offenheit – haben wir als Freie Wähler (FW) großen Anteil.

Die Stadtverordneten haben kürzlich den ersten Finanzplan des neuen Bürgermeisters genehmigt. Er war sehr gut von ihm vorbereitet, erfuhr nur wenige Änderungen, bei denen wir beteiligt oder führend waren. Durch diese positiven Neuerungen kann sich Laubach nun weiterentwickeln. Wenn auch durch knappe Finanzmittel in den Möglichkeiten begrenzt, gibt es viele Gründe, positiv nach vorne zu blicken!

Wir freuen uns auf einen weiterhin offenen Austausch mit Ihnen, den Bürgern von Laubach, und den anderen Fraktionen! Ihr

Heinrich Philippi, Stadtverordneter,
stv. FW-Fraktionsvorsitzender

Seite 3

50. Ausgabe FW-aktuell

Ärztliche Versorgung verbessern

Am Laubacher Stift soll Med-Zentrum entstehen — derzeit läuft Analyse



Laubach. Noch ist ärztliche Versorgung in unserer Stadt recht gut. Hausärzte, Zahnärzte, Gynäkologin und ein Teilzeit-Orthopäde versorgen ihre Patienten. Das ist mehr als in vielen anderen Städten im ländlichen Raum, wo es oft nicht mal mehr einen Hausarzt gibt.

Doch einige Mediziner stehen kurz vor dem Ruhestand, andere haben veraltete Praxisräume. Auch fehlen wichtige Fachrichtungen: Einen Augen- oder Hals-Nasen-Ohrenarzt könnte Laubach ebenso gut gebrauchen wie einen Kinderarzt.

Damit auch in fünf oder zehn Jahren noch eine gute ärztliche Versorgung existiert, gehen Stadt, Oberhessisches Diakoniezentrum und die Gießener Ideenwelt Gesundheitsmarkt (IWG) derzeit neue Wege: Ge-

meinsam planen sie mit Unterstützung des Kreis-Gesundheitsdezernenten Hans-Peter Stock (FW) ein Ärztehaus am Laubacher Stift. Vorbild sind die Med-Zentren in Pohlheim, Allendorf, Staufenberg oder künftig in Grünberg und Rabenau (kleines Foto Musterbeispiel).

Derzeit erstellen IWG-Spezialisten eine Versorgungsanalyse, führen aktuell Gespräche mit 44 medizinischen Akteuren der Region (Ärzten, Therapeuten etc.), die als Mieter in Frage kommen.

Im Frühjahr soll das Ergebnis vorliegen. Ist es positiv, wozu nach ersten Rückmeldungen Hoffnung besteht, könnte schnell die Entscheidung fallen und der Bau in 2023 beginnen.

Infos: www.medzentrum.de

Drei Neubauten am Singalumnat genehmigt

Laubach. Die Baugenehmigung für alle drei Neubauten auf dem Gelände des ehemaligen Singalumnat liegt seit Anfang Januar vor. Damit hat der geplante Bau von 42 modernen, barrierearmen Wohnungen in der Johann-Sebastian-Bach-Straße die letzte große Hürde genommen. Der Bauherr Gade-Bau (Kirchhain) kann nun mit der Umsetzung beginnen. Das rund 15 Jahre leerstehende Altgebäude hatte er bereits Mitte 2021 abreißen lassen.

Um das Bauvorhaben gab es teils erbitterte Kontroversen zwischen Teilen der Anlieger und der Stadt bzw. Politik. Die Bürgerinitia-

tive befürchtete vor allem erheblich erhöhten Parkdruck und Probleme mit Wasser- und Kanalleitungen. Die politische Mehrheit aus Freien Wählern und CDU argumentierte mit der für Laubach wichtigen Beseitigung der langjährigen Bauruine und der Schaffung neuer, moderner, barrierearmer Wohnungen in attraktiver Lage.

Infos: www.gade-gruppe.de



Herr Meyer, Sie sind jetzt seit 1. Juni Bürgermeister. Wie fühlt sich das an?

Gut. Ich freue mich, wenn ich als Bürgermeister von Laubach Positives für die Gemeinschaft bewirken kann.



Fühlten Sie sich ins „kalte Wasser geworfen“?

Es hat mich keiner gezwungen Bürgermeister zu werden. Ich bin gerne für die Bürgerinnen und Bürger sowie Unternehmen da und arbeite gerne mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung und Mandatsträgern zusammen.

Ganz sicher hat sich für Ihre Familie vieles geändert. Wie bringen Sie Familie und Beruf überein?

Für meine Familie war es der Sprung ins kalte Wasser. Das Amt ist zeitlich sehr fordernd. Ich versuche früh morgens etwas Zeit mit der Familie zu verbringen. Manche Einladungen kann ich auch zusammen mit der Familie wahrnehmen.

Betrachten wir die ersten Monate Ihrer Amtszeit. Was war in dieser Zeit für Sie besonders wichtig?

Erst einmal im Amt anzukommen und die Verwaltung und die vielen Gremien kennenzulernen. Zu sehen, was gut läuft und wo es noch Potential für Weiterentwicklungen gibt.

Gab es in dieser Zeit schon wichtige Entscheidungen und welche waren das?

Eine wichtige Entscheidung war, an dem Landes-Förderprogramm „Zukunft Innenstadt“ teilzunehmen. Dadurch haben wir 250.000 € als Zuschuss für die Innenstadtentwicklung erhalten. Darüber hinaus war es der noch im Dezember verabschiedete Haushalt für 2022, der wichti-

„Ich handele transparent“

Neue Interview-Serie — Heute: Matthias Meyer

ge Entscheidungen beinhaltet. Neben Investitionen in Infrastruktur geht es auch darum, sich im Laufe des nächsten Jahres personell zu verstärken, um die anstehenden Aufgaben bewältigen zu können. Auch bin ich froh, dass jahrelang im Haushalt nicht ausgewiesene Verbindlichkeiten für die Entwicklung des Baugebietes am Weinberg in Wetterfeld von 2,3 Mio € nunmehr im neuen Haushalt „verarbeitet“ sind. Mit einem langfristig günstigen Kredit sparen wir Zinsen und haben eine größere Klarheit in den öffentlichen Finanzen.

Als Bürgermeister sind Sie auf Grund Ihres Amtes Mitglied in vielen Gremien. Wo dürfen oder müssen Sie sich einbringen?

Alle aufzuzählen würde den Rahmen sprengen. Neben den städtischen Gremien verrete ich die Stadt in über 30 weiteren Gremien, z.B. als Vorsteher im Gemeindeverwaltungsverband Laubach-Lich, als Vorsitzender der Stadtwaldstiftung oder als Vorsitzender des Verwaltungsrates der Sparkasse Laubach-Hungen.



In unserer Wahrnehmung haben Sie einen sehr transparenten und kooperativen Führungsstil. Worauf legen Sie dabei wert?

Die Erfahrungen und das Wissen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gut einzubeziehen ist mir sehr wichtig. Mit den Amts- und Teamleitern habe ich einen regelmäßigen Infor-

mationsaustausch. Ich trage die Verantwortung und so entscheide ich auch viele Dinge. Hierbei ist mir jedoch wichtig, dass nachvollziehbar ist, warum ich mich so entschieden habe.

Das Rathaus ist das Dienstleistungsunternehmen der Stadt. Unsere „Kunden“ erwarten eine bürgerfreundliche Verwaltung, auch in Hinblick auf digitale Angebote und Prozesse. Was bedeutet das für uns?

Die Digitalisierung nimmt eine große Bedeutung ein. Viele Dinge sollten zukünftig online zu erledigen sein, so dass die Bürgerinnen und Bürger dies abends oder am Wochenende von zu Hause erledigen können. Hieran arbeite ich mit den Führungskräften.

Sie sind parteipolitisch ungebunden und Sie legen auch sehr großen Wert darauf. Um politische Entscheidungen zu erreichen, sind Mehrheiten notwendig. Wie gelingt Ihnen das?

Es ist gut, dass wir im Stadtparlament unterschiedliche Parteien und Gruppierungen haben. Demokratie lebt von Meinungsvielfalt. Ich halte es jedoch für vorteilhaft, wenn der Rathauschef politisch ungebunden agieren kann und strebe für Entscheidungen breite Mehrheiten an. Wenn es geht, auch gerne im Konsens. Das ist erstmal etwas arbeitsaufwändiger, da mehr kommuniziert und sich ausgetauscht werden muss, aber wenn die Entscheidung steht wird sie auch breiter getragen.

Sie haben die Laubacher Bürgerteams ins Leben gerufen. Weshalb?

Es geht darum, weitere Bürgerinnen und Bürger für ein Engagement für die Stadt zu ermutigen. Die Bürger*innen Teams können als Organisationsangebot hierbei helfen. Diesem Beispiel folgen mittlerweile auch einige unserer Nachbarkommunen. Die Teams haben keine offizielle Aufgabe und stehen weder in Konkur-

renz zu bestehenden Organisationen noch haben sie irgendwelche besonderen Rechte auf Umsetzung von Ideen.

Blick in die Zukunft: Vor welchen Herausforderungen steht Laubach und wo sehen Sie wichtige Ansatzpunkte für Ihre Arbeit?



Laubach darf nicht weiter Infrastruktur und Einwohner verlieren. Leerstand muss beseitigt und die Stadt attraktiver für die Einwohner, unsere Gäste und Unternehmen werden. Wir wollen unsere Position als Mittelzentrum nicht verlieren, sondern stärken.

Beispielhaft sei nur erwähnt, dass vor 2024 kleine Baugebiete in den Stadtteilen und dann ab 2024 ein größeres Baugebiet zwischen der Kernstadt und Wetterfeld auszuweisen sein werden. Wir brauchen ausreichend gute Kindergartenplätze, gute Angebote für unsere Jugendlichen. Natur- und Klimaschutz sind zentrale Aufgaben, ebenso die Kulturförderung. Wir müssen uns um kritische Infrastruktur, die ärztliche Versorgung auch mit Fachärzten und die Breitband- sowie Mobilfunkversorgung kümmern. Die Verkehrsinfrastruktur muss verbessert werden. Ein Notariat wäre für Laubach gut und vieles mehr. Dafür braucht es ein ganzes Maßnahmenbündel.

Daran arbeite ich — täglich.

Matthias Meyer, 51 Jahre, verheiratet, 3 Kinder, hat nach Sparkassenlehre BWL, VWL und Philosophie studiert, Abschluss als Diplom-Ökonom, war Investmentbanker und zuletzt Business-Coach und Yoga-Lehrer, er ist Laubachs Bürgermeister seit 1. Juni 2021.

Doppeljubiläum: 50 Ausgaben in 20 Jahren

Seit zwei Jahrzehnten liegt es drei- bis viermal pro Jahr in jedem Laubacher Briefkasten: FW-aktuell, das „Blättchen“ der Freien Wähler, feiert ein Doppeljubiläum: Vor 20 Jahren, 2002, erschien die erste Ausgabe. Und das heutige Exemplar ist die Nummer 50. Vom ersten Tag an stellen Heinz Galonska („Euer Hega“) und Dirk Oßwald das Kernteam der Redaktion. Der erste ist gelernter Schriftsetzer und späterer Produktionsleiter der Gießener Allgemeinen. Der andere gelernter Journalist und späterer Redakteur beim selben Blatt. Seit zehn Jahren gehört auch Joachim M. Kühn



Redaktionsteam in Feierlaune: Dirk Oßwald, Heinz Galonska, Joachim M. Kühn (v.l.)

zum Team, der zu Bundeswehrzeiten im Pressestab das feine Formulieren lernte. Und weil sich Eigenlob nicht ziert, lassen wir zum Jubiläum unsere politischen Mitbewerber zu Wort kommen:



„FW-aktuell“ hat sich in Laubach zu einem etablierten Medium entwickelt. Die Informationen rund um die Kommunalpolitik sowie die Berichterstattungen zur Stadtpolitik einschließlich der Ortsbeiträge werden transparent dargestellt und zeugen von hoher redaktioneller Qualität. Gerade die Informationen rund um die Bürgermeisterwahl 2020 habe ich als sehr fair und neutral empfunden. Zum Jubiläum gratuliere ich dem Redaktionsteam, verbunden mit dem Wunsch auf weitere sachorientierte, informative Berichterstattung.“

Klaus Dieter Schmitt (SPD), Ortsvorsteher Münster



„Den FW gratulieren wir Laubacher Liberale zur 50. Ausgabe von FW-aktuell. Ihr kommt eine wichtige Aufgabe zu, denn in der Zwangsehe von Magistrat und Bürgermeister müssen sich beide erklären und stabil zusammenarbeiten. Eine regelmäßige Positionsbestimmung „auf dem Küchentisch“ hilft deshalb den Bürgern zu verstehen, wie Entscheidungen auf kommunaler Ebene reifen. Auch in Laubach gilt: Konkurrenz und Aufeinanderzugehen kennzeichnen die lokale politische Arbeit, gegenseitiges Verständnis und Transparenz schafft ein Klima der Nähe.“

Florian Kempff (FDP), Fraktionsvorsitzender



„Wir waren immer ein wenig neidisch, weil die FW genug Menschen zum Verteilen hatte und genug Geld, um zwei bis drei Ausgaben im Jahr drucken zu lassen. Und - noch wichtiger - darauf, dass die FW es schafft, in ihrem Blättchen alle positiven Beschlüsse in Laubach so darzustellen, als seien sie aus der Arbeit der FW entstanden. Das muss man erstmal hinbekommen.“

Dr. Christiane Schmahl, (Bündnis90/Die Grünen), Stadträtin



„Ich gratuliere den FW herzlich zum Doppeljubiläum. Ich habe dem Erscheinen des „Blättchens“ in meiner Zeit als Bürgermeister stets mit gewisser Spannung entgegen gesehen, denn oft wurde ja über Geschehnisse berichtet, an denen ich intensiv beteiligt war. Manches habe ich sicher anders gesehen als im Blättchen dargestellt und mich auch schon mal geärgert. Ich messe dem Blättchen aber bis heute eine hohe Bedeutung für die Information der Bürger bei. Denn nur informierte Bürger beteiligen sich auch in einer Großgemeinde. Damit trägt FW-aktuell auch zur Verminderung der Politikverdrossenheit bei, indem es zum Mitmachen an der politischen Gestaltung anregt.“

Claus Spandau (CDU), Bürgermeister von 1991 bis 2009



1. Ausgabe Oktober 2002



Ab Ausgabe 4 in Farbe



30 Ausgaben in 10 Jahren



50. Ausgabe in 20 Jahren

Die Mandatsträger der Freien Wähler im Stadtparlament



Dr. Ulf Häbel
 Stadtverordneter, Fraktionsvorsitzender
 Mitglied im Haupt-, Bau-, Finanz-,
 Umweltausschuss



Heinrich Philippi
 Stadtverordneter
 stellvertretender Fraktionsvorsitzender
 Vorsitzender des Haupt-, Bau-, Finanz-,
 Umweltausschusses



Jonas Frank
 Stadtverordneter, Fraktionsgeschäftsführer
 Mitglied im Jugend-, Sport-, Kultur-, Sozial-
 ausschuss



Joachim M. Kühn
 Stadtverordneter
 Stadtverordnetenvorsteher



Anne Sussmann
 Stadtverordnete
 Vorsitzende des Jugend-, Sport-,
 Kultur-, Sozialausschusses



Josef Neuhäuser
 Stadtverordneter
 Mitglied im Haupt-, Bau-,
 Finanz-, Umweltausschuss



Lutz Nagorr
 Stadtverordneter



Mark Wittek
 Stadtverordneter
 Mitglied im Jugend-, Sport-,
 Kultur-, Sozialausschuss



Ralf Ide
 Stadtverordneter

Die Mandatsträger der Freien Wähler im Magistrat



Dr. Wolf-Dieter Schulz
 Stadtrat



Michael Sussmann
 Stadtrat



Marco Morgenstern
 Stadtrat

Die Mandatsträger der Freien Wähler in den Ortsbeiräten

Ortsbeirat Laubach



Günter Haas
Ortsvorsteher



Bernd Bigdun



Oliver Gall*



Alisa Lenz (FJW)

Ortsbeirat Münster



Florian Schnabel



Detlef Neuhaus



Elisabeth Frank

Ortsbeirat Wetterfeld



Ralf Ide
Ortsvorsteher



Prof. Dr.
Michael Lierz*



Joachim M. Kühn

Ortsbeirat Ruppertsburg



Felix Diehl
Ortsvorsteher



Artur Niesner



Andreas Straka

Interessen- gemeinschaft Lauter



Sabine Möller

Ortsbeirat Freienseen



Uwe Ebert *



Björn Götz-Poersch



Hans-Georg Krug

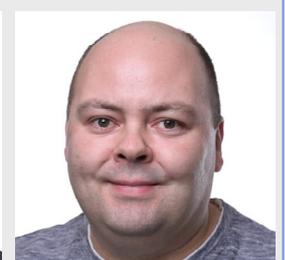
Ortsbeirat Gonterskirchen



Klaus Rühl
Ortsvorsteher



Ralf Gottwals



Renè Schäfer

* parteilos

Laubacher Mandatsträger der Freien Wähler im Landkreis



Lutz Nagorr
Kreistag



Günther Semmler
Kreisausschuss



Oliver Meermann
Kreisausschuss



Die Mitglieder der Freien Wähler in Gremien/Beiräten



Heinrich Philippi
Aufsichtsrat Laubacher Tourismus- und Service GmbH



Ralf Ide
Aufsichtsrat Laubacher Kultur- und Bäder GmbH



Prof. Dr. Michael Lierz
Natur-, Umwelt- und Klimabeirat



Dörthe Schmidt
Bildungsbeirat



Leopold Oßwald
Brandschutzkommission



Michael Sussmann
Brandschutzkommission



Joachim M. Kühn
Zweckverbandsversammlung der Sparkasse Laubach-Hungen



Jonas Frank
Verwaltungsrat der Sparkasse Laubach-Hungen



Dr. Ulf Häbel
Verbandsversammlung Städte-service Laubach-Lich



Dr. Wolf-Dieter Schulz
Vorstand Stadtwaldstiftung



Richard Müller
Vergabekommission Stadtwaldstiftung



Ayhan Gevsek
Vergabekommission Stadtwaldstiftung

Aktuelles aus dem Stadtparlament

Einstimmig beschlossen die Stadtverordneten die Teilnahme am Förderprogramm „**Zukunft Innenstadt**“. Laubach erhält dadurch eine Landesförderung von 250.000€. Genuzt werden soll sie für drei Maßnahmen in der Altstadt: Ankauf und Umbau des ehemaligen Nahkaufs zu einem Kultur- und Begegnungszentrum, Anlage von Rosen- und Lavendelbeeten sowie Aufstellung von Sitzbänken mit integrierten USB-Ladeanschlüssen.

Kindergarten in Trägerschaft der oberhessischen Diakonie mit Platz für 25 Kinder über und 24 Kinder unter drei Jahren entstehen.



Jonas Frank
FW-Stadtverordneter
Fraktionsgeschäftsführer

Ebenfalls einig war man sich über die Fortschreibung des **Kindergartenkonzeptes**: In Münster und Gonterskirchen soll es ab 2022 Waldkindergärten für 20 Kinder geben. Träger wird der neue Elternverein „Hand in Hand“. In Lauter soll 2023 ein neuer

Zu einer intensiven Debatte kam es vor der jüngsten Abstimmung zur **Marktplatzgestaltung**. Eine Mehrheit von 14 Stadtverordneten beschloss die Umsetzung eines noch weiter auszuarbeitenden

Alternativentwurfs gegenüber dem bereits ausgearbeiteten Ursprungsplan (10 Stimmen). Drei Stimmen erhielt die Option, gar nichts zu machen und genehmigte Fördermittel verfallen zu lassen. Die beschlossene Alternative soll kostengünstiger und umweltverträglicher als der Ursprungsplan sein sowie die Arbeitsergebnisse des Bürger- und Anliegerdialogs berücksichtigen.

Die Sitzungsrunde in November/Dezember stand ganz im Zeichen der **Haushaltsdebatte** für 2022. Mit Kompromissen in der Personalplanung und einem zusätzlichen Budget für die weitere Digitalisierung/Optimierung der Verwaltungsprozesse (Antrag FW/CDU) wurde der Haushalt 2022 von der Stavo genehmigt.



DR. ULF HÄBEL erhielt kürzlich aus der Hand von Ministerpräsident Volker Bouffier das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland im Kloster Eberbach. Häbel gehörte zu 75 ausgewählten Hessinnen und Hessen, die Bouffier aus Anlass des 75. Geburtstags Hessens als Bundesland für ihr außerordentliches Engagement ausgezeichnete. Der Ministerpräsident würdigte Häbels unermüdlichen Einsatz für den ländlichen Raum. In seinem Heimatort Freienseen initiierte der frühere Pfarrer und Landwirt unter anderem die Grundschule, den Waldkindergarten oder zuletzt das Begegnungszentrum Dorfschmiede. Häbel ist seit zwei Perioden auch Fraktionsvorsitzender der FW im Laubacher Stadtparlament.

Ortsdurchfahrt Gonterskirchen vor Vollendung

Schon 18 Monate dauert grundlegende Erneuerung - Brunnen entdeckt

Gonterskirchen. 18 Monate nach Baubeginn ist das Ende in Sicht: Die grundlegende Erneuerung der Ortsdurchfahrt Gonterskirchen befindet sich im fünften und letzten Bauabschnitt. Ortsvorsteher Klaus Rühl (FW) freut sich beim Ortsstermin auf den Abschluss dieses Mammutprojekts im Sommer 2022.

„Mittlerweile befinden wir uns im letzten Bauabschnitt. Hier wurden vor Weihnachten zwei Grobschichten Asphalt aufgetragen. Damit war der letzte Abschnitt für die Anlieger wieder nutzbar, um ihre Anwesen zu erreichen“, berichtet er beim Gang durch die Baustelle.

Am Anfang, beginnend von der Ortseinfahrt Richtung Ulfa, habe es gewisse Gewöhnungsprozesse für alle gebraucht. Aber die Akzeptanz der Anlieger sei bemerkenswert gewesen, auch Dank der guten Kommunikation mit der Baufirma Caspar in den wöchentlichen Baubesprechungen.

Mit der Fahrbahn erneuerte die Stadt auch Wasser- und Kanalleitungen aus dem Jahr 1912 im Straßenkörper sowie alle Hausanschlüsse. In den Sommerferien startete dann der Ausbau aus Richtung Laubach. Der Straßenkörper wurde ausgekoffert und mit einer erhöhten Asphalttschicht versehen. „Dabei konnte Dank der städtischen Bauabteilung die seit langem beantragte Überquerung der Straße in Verbindung mit dem Lückenschluss des Fußweges in die Neubaugebiete erstellt werden“, freut sich Rühl.

Zum Vorschein kam zudem ein historischer Brunnen. Weil aber der Wurzelbereich eines schützenswerten Baumes hineinragte und der Brunnen zudem den Gehweg tangierte, folgte man dem Vorschlag von Biologe Dr. Markus Dietz zum Erhalt des Baumes. In Abstimmung mit der Denkmalbehörde sicherte und dokumentierte man den Brunnen, um ihn dann wieder zu verschließen. Eine Gedenktafel soll künftig an ihn erinnern.



Ortsvorsteher Klaus Rühl an der Kreuzungsstelle, wo künftig eine Pfahleiche ihren Platz haben wird

Geehrt wurden auch zwei langjährige Kommunalpolitiker der FW nach ihrem Ausscheiden aus der aktiven Politik. Bürgermeister Meyer und Stadtverordnetenvorsteher Kühn dankten **ARTUR NIESNER** für seine langjährige Arbeit als Stadtverordneter und Ortsvorsteher von Ruppertsburg, sowie **AXEL SEMMLER**, der erst Ortsvorsteher von Altenhain, später über zehn Jahre als Stadtrat im Magistrat ehrenamtlich tätig war.



Artur Niesner



Axel Semmler

Impressum: **FW-aktuell** erscheint unregelmäßig und wird herausgegeben von den Freien Wählern Laubach. Verantwortlich für den Inhalt: Lutz Nagorr, Dr. Ulf Häbel, Laubach. - Auflage dieser Ausgabe 4200 Stück. Redaktion: Dirk Oßwald, Heinz Galonska, Joachim M. Kühn. Telefon: 06405/7294. E-mail: hega-laubach@gmx.de

Barrierefreier Raum jetzt fertiggestellt

Gonterskirchen. Der Umbau der ehemaligen Feuerwehr-Fahrzeughalle zum barrierefreien Raum für Versammlungen und Feiern ist abgeschlossen.

Das Projekt zur Erweiterung des Bürgerhauses wurde zu großen Teil vom Land aus Mitteln des IKEK-Programms gefördert.

Familienzentrum kommt

Laubach. Neues Leben im alten Bahnhof. Bereits 2017 haben in einem Workshop Bürgerinnen und Bürger aus Laubach den Vorschlag erarbeitet, ein Familienzentrum im alten Bahnhof einzurichten. Der Magistrat hat nun hierzu einen Förderantrag beim zuständigen Regierungspräsidium in Kassel gestellt. Gemeinsam mit Stadtjugendpfleger Thienelt engagiert sich Stadtverordnetenvorsteher Kühn für die Umsetzung. In Kürze wird ein runder Tisch mit verschiedenen Akteuren aus dem Sozialbereich einberufen, um die ersten konkreten Überlegungen für die Realisierung vorzunehmen.

Ach ja, da war doch noch...



die gute alte D-Mark, von der wir uns vor 20 Jahren trennen und gegen den (T)Euro eintauschen mussten. Doch daran haben wir uns inzwischen gewöhnt, wenngleich ich zugeben muss, dass ich (Jahrgang 1941) immer wieder mal umrechne.

Dem Beliebtheitsgrad des Scheins als Geschenk — ob Mark oder Euro — hat das keinen Abtrag getan. Also habe ich mich, Weihnachten stand vor der Tür, auf den Weg zu meiner Sparkasse nach Lich gemacht im Wissen, dass der Kassenschalter an diesem Tag geöffnet hat.

Dort angekommen, traute ich meinen Augen nicht. Der Schalter war verwaist und mit Plakaten zugestellt. Auf meine Nachfrage wurde mir höflichst mitgeteilt, dass es mit dem Geld abheben außer am Automat wohl vorbei sei, bot mir aber an, meinem Begehren nach Bargeld trotzdem nachzukommen und mich mit selbigen zu versorgen.

Aber auch dies hatte sich schnell erledigt, denn die von mir gewünschten Scheine waren nicht vorrätig! Es handelte sich hier nicht um 500er, sondern um absolut gängige 50er, die eine Bank doch eigentlich in größerem Umfang vorrätig haben sollte.

Nachdem mir zugesichert wurde, dass ich in der Hauptstelle in Gießen das bekäme was ich gern hätte, machte ich mich auf den Weg nach Gießen.

Und siehe da, dort lief alles reibungslos. Bis ich den Wunsch äußerte, ob man mir die Scheine in einen Umschlag stecken könnte. „Nein“, war die unmissverständliche Antwort der Dame hinter der Scheibe, Umschläge haben wir hier nicht.

Nun, Kundendienst geht meines Erachtens anders. Aber vielleicht sind es ja die Vorboten des angestrebten Ziels, das Bargeld gänzlich abzuschaffen und selbst die Tasse Kaffee nur noch mit dem Handy zu bezahlen meint *euer Hege*

Peter Klug wird Chef des Blindenbundes Hessen

Laubach/Frankfurt. Peter Klug, bis Mai 2021 zwölf Jahre Laubachs Bürgermeister, wird ab 1. März neuer Geschäftsführer des Blinden- und Sehbehindertenbundes Hessen mit Sitz in Frankfurt. Anfang Dezember unterzeichnete er den Arbeitsvertrag. Er wird damit Chef der Selbsthilfeorganisation mit 1700 Mitgliedern und 30 Mitarbeitern in Beratungsstellen in ganz Hessen. „Wichtig war mir, eine sinnstiftende Arbeitsstelle zu finden, bei der ich Menschen mit Benachteiligung helfen kann“, sagte Klug, der selbst seit Geburt eine körperliche Einschränkung und dadurch den Schwerbehindertenstatus hat.



Als der Sozialverband die Stelle öffentlich ausgeschrieben hatte, überlegte Klug nicht lange und bewarb sich — erfolgreich.

„Ich freue mich auf die neue berufliche Herausforderung sehr“, machte der 41jährige Diplom-Verwaltungswirt deutlich. Besonders durch aktive Öffentlichkeitsarbeit und Initiativen auf landespolitischer Ebene wolle er für die Rechte der blinden und sehbehinderten Menschen eintreten.

Klug lebt seit Frühjahr wieder in seinem Heimatort Flieden (Kreis Fulda), ist dort inzwischen Mitglied im Kreistag und Vorsitzender der örtlichen Gemeindevertretung. Infos: www.bsbh.org

Trinkwasserversorgung in der Kernstadt und Lauter

In letzter Zeit traten immer wieder Keimbelastungen und Wasserfärbungen bei der Trinkwasserversorgung der Kernstadt und in Lauter auf. Mit Hochdruck gingen Jörg Riddel, Bauhofleiter, und Laubachs Wassermeister, Dominik Mebus, gemeinsam mit Fachfirmen der Ursache auf den Grund. Die Ursache liegt wohl auf dem Grund des Tiefbrunnens am Froschloch. Der in den siebziger Jahre gebaute Brun-

nen ist in die Jahre gekommen. Für eine genaue Ursachenforschung wurde eine renommierte Fachfirma eingebunden, die mit einem Spezialverfahren Schäden feststellen kann. Dies ist zeitlich jedoch sehr aufwändig und wird einige Monate in Anspruch nehmen, bis eine störungsfreie Wasserversorgung wieder sichergestellt ist. Eine Gesundheitsgefahr, so betont die Stadt, ist zu keinem Zeitpunkt gegeben.

Ich hab's aus ... *Laubach*

Ananda – mehr als nur Yoga

Seit August 2021 ist Laubach um eine besondere Attraktion reicher. Dort, wo früher einmal ein Drogeriemarkt zu finden war, erwartet die Gäste das Delikatessen-Café „Deli“ und die Räumlichkeiten des Yoga-Studios Ananda.

Im Deli überzeugt nicht nur der vegane Kuchen. Morgens gibt es ein kreatives Frühstückangebot mit frisch zubereiteten „Smoothie Bowls“, die auch nach den Wünschen der Gäste zusammengestellt werden. Der Mittagstisch bietet jeden Tag ein wechselndes Gericht. Alternativ wird immer eine Suppe angeboten.

„Selbstverständlich sind meine Speisen durchweg frisch. Dabei lege ich großen Wert auf eine vegane Küche“, so Sabrina Lehmann, Chefin vom Deli. Sie weiß, wovon sie spricht. Als ausgebildete Hotelfachfrau hat sie viele Jahre in 5-Sterne-Häusern weltweit gearbeitet und war dort auch als Führungskraft tätig. Zurück in Deutschland hat sie mehrere Jahre in verschiedenen Positionen bei der Deutschen Fußball Liga (DFL) gearbeitet, aber auch den Weg zur Yoga-Lehre ge-

funden. Dieser Weg hat ihr Leben grundlegend verändert und sie letztendlich nach Laubach geführt.

Als ausgebildete Yogalehrerin bietet Sabrina Lehmann Yoga-Kurse an. Yoga unterstützt die Gesunderhaltung des Körpers, stärkt die Beweglichkeit, verhilft zu mentaler Stärke und Ruhe. Es gibt ein festes Kursangebot zu zehn aufeinander folgenden, festen Terminen oder man wählt eine Zehnerkarte und kann flexibel von Montag bis Freitag einen Kurs besuchen. Näheres finden Interessierte auf der Homepage unter:

www.ananda-yoga-deli.de

Das Deli ist von Dienstag bis Freitag in der Zeit von 09.00 Uhr – 17.00 Uhr sowie samstags und sonntags von 10:00 Uhr – 18:00 Uhr geöffnet. Montag ist Ruhetag.

